Weißpriach aktuell

Gemeindezeitung der Ortsgemeinde Weißpriach
Ausgabe 19 / Herbst 2015

Fanningberg

Sommerbetrieb der Samsonbahn

Vorwort des Bürgermeisters

Peter Bogensperger

Liebe Weißpriacherinnen,
liebe Weißpriacher!

Die Sommermonate sind vorbei und wir sind schon Mitten im Herbst gelandet. So einige Projekte konnten umgesetzt werden und mittlerweile sind wir schon in der Budgetvorbereitung für das kommende Jahr 2016. Ob beim Bund, beim Land oder bei den Gemeinden, alle kämpfen um das Wohl der Bürger, was nicht immer ganz einfach ist. Wie ich schon des Öfteren angesprochen habe ist in Weißpriach, wie in vielen anderen Gemeinden auch, die Raumplanung ein brisantes Thema. Seitens der Gemeinde wurde bekanntlicher Weise der Holzergrund im Bereich „Dengg" angekauft, mit der Hoffnung, damit einige Bauplätze schaffen zu können. Ist auch die Chance bis Ende 2014 sehr gestiegen, so hat sich diese Hoffnung schnell zum Gegenteil gewendet. Trotz einem Besuch im Büro der Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr.in Astrid Rössler hatte dieses Grundstück keine Chance, als Bauland gewidmet zu werden. Seitens der Gemeinde wurde kräftig für eine Widmung argumentiert weswegen Frau Dr.in Astrid Rössler extra für einen Lokalaugenschein nach Weißpriach gekommen ist. Das derzeitige Raumordnungsgesetz sieht die Widmung dieser Parzelle als Zersiedelung an, was von der Abteilung Raumplanung des Landes strikt vollzogen werden muss. Es können bestehende Baulücken bebaut werden. Auch direkt an Siedlungen angrenzende Grundstücke können unter bestimmten Voraussetzungen in Bauland gewidmet werden. Das sogenannte „Anreißen neuer Siedlungen" wie es beim Holzergrund geheißen hat, wird jedenfalls abgelehnt. Ein großes Problem ist auch, dass Weißpriach für seinen Bedarf zu viel unbebautes Bauland besitzt welches nicht zu haben ist oder den jeweiligen Bauwerbern nicht entspricht. Jedenfalls gibt es Bauplätze in Weißpriach welche zum Verkauf stehen. Das Gemeindeamt steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung. Die gesamte Gemeindevertretung wird sich um weitere Bauplätze bemühen und wir hoffen, dies zum Gunsten unserer Gemeinde zu bewerkstelligen. Abschließend wünsche ich euch eine schöne Zeit, alles Gute und viel Freude mit der aktuellen Gemeindezeitung „Weißpriach Aktuell".

Für ein Sauberes Weißpriach

Auch heuer hat sich Weißpriach wieder aktiv an der Aktion „Sauberes Salzburg" beteiligt.
Bereiterklärt haben sich die Volksschule, der Kindergarten sowie die Dorfgemeinschaft Weißpriach.
Eifrig waren an die dreißig Personen in der gesamten Gemeinde unterwegs um Müll zu sammeln.
Die Dorfgemeinschaft Weißpriach hat heuer ihren Schwerpunkt auf die „Longa" und „Hinternlahn" gelegt. Die Aktion durch Volksschule, Kindergarten und Dorfgemeinschaft wurde von Bürgermeister Peter Bogensperger mit einer Stärkung belohnt.

Die Berg und Naturwacht Schwerpunkt Weißpriach!

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Betreuung der Schutzgebiete in Weißpriach.
Das Tal ist unbestritten eines der schönsten Täler unseres Bundeslandes und darum auch in weiten Bereichen landschaftlich geschützt.
Die Schutzgebietstafeln kennzeichnen die besonders geschützten Landschaftsteile.
Es ist mühsam und macht absolut keinen Spaß, immer wieder zurückgelassenen Müll einzusammeln; Reste illegaler Feuerstellen zu

entfernen, verbrannten Boden wieder herzustellen. Aufgabe der vereidigten Wacheorgane der Salzburger Berg und Naturwacht ist, die Behörde bei der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen der Naturschutzgesetze zu unterstützen. Dazu gehören aufklärende Gespräche, ernsthafte Abmahnungen, Organstrafverfügungen, Anzeigen und auch Beschlagnahmungen und notfalls Festnahmen. „Wir wollen aktiv etwas für den Naturschutz tun. Wir wollen nicht an der Zahl ausgestellter Organmandate oder erstatteter

Anzeigen gemessen werden!", sagt dazu Bezirksleiter Stellvertreter Ing. Alois Doppler. Vielleicht gelingt es, in Form eines Umwelt- und Naturschutzprojektes, mehr Bewusstsein für Umwelt und Naturschutz bei den Besuchern unseres sehenswerten Weißpriachtales zu erreichen.
Die Idee für ein Umwelt- und Naturschutzprojekt „Saubere Longa 2016" ist da. Die Berg und Naturwacht Lungau ist dabei, Partner für das Projekt zu finden. Unterstützung aus der Naturschutzabteilung der Landesregierung ist zugesagt. „Bei den Partnern für ein solches Projekt denken wir an Tourismusverband, Schulen, Grundbesitzer und Organisationen wie Landjugend und Maschinenring", meinen Gemeinde und die Berg- und Naturwacht Lungau.

Eines ist klar: „Wir schauen auf unsere Umwelt!"

Jubiläums „Ullr" für Hans Fuchs

Als leidenschaftlicher Ullr Sammler hat Johann Gruber aus St. Michael / Stmk. (gebürtiger Lungauer - Ernst in Gröbendorf) dem Hans Fuchs zu seinem 60. Geburtstag eine Schießscheibe überreicht. Johann Gruber ist seit Jahren Freund von Hans Fuchs und besitzt ca. 200 Ullr aus dessen Werkstatt.

Johann und Berti Fuchs mit „Ullr" Sammler Johann Gruber

Ereignisreicher Sommer im Marienheim

Am 11. Juni gab es ein sehr tolles Konzert von Raphael Fingerlos, Magdalena und Felix Rüker. Organisiert wurde dieser einzigartige Nachmittag von Frau Birgit Fingerlos. Damen von der Katholischen Frauenbewegungen verwöhnten uns sogar mit Mehlspeisen. Neben Bürgermeister Franz Doppler konnten wir zudem einige Einheimische Besucher begrüßen. Unsere Bewohner waren von den klanglichen Darbietungen sehr beeindruckt und hatten ihre Freude an den ausgezeichneten Mehlspeisen. Wir sagen den Künstlern noch einmal herzlich „DANKE".

Am 31. Juli veranstalteten wir am Vorplatz vom Marienheim für unsere Bewohnerinnen und Bewohnern ein Grillen. Bei herrlichem Wetter verbrachten wir vergnügliche Stunden. Ein Dank an das Marienheim- Küchen- Team, welche ausgezeichnet gegrillt haben und uns mit Mehlspeisen versorgten. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den „Lungauer Spatzen", so wurde viel gelacht und gesungen. Herzlichen Dank!
In diesem Sommer verbrachten wir viele nette Stunden in unserem Garten. Durch die schattige Lage hatten wir dort viele schöne Stunden verbracht und es wurde viel geplaudert und gelacht.
Immer wieder sorgen unzähligen Bilder von Käthe Perner, welche dem Marienheim als Leihgabe gegeben wurden, für Erinnerungen und Gespräche. Die Kunstwerke hängen in den Gängen und in den Aufenthaltsräumen. Sie erinnern vor allem an die oft sehr beschwerliche, aber doch sehr schöne alte Zeit. Frau Käthe Perner wurde am 14. März 1937 in Mariapfarr geboren. Schon in der Volksschule entdeckte Sie Ihre besondere Liebe am Zeichnen.
Der bekannte Maler Prof. August Schreilechner (von welchem das Marienheim ebenfalls zahlreiche Bilder besitzt) animierte Käthe Perner immer wieder, vom Pinsel Gebrauch zu machen. Frau Perner hatte natürlich erst nach der Hofübergabe und dem Erwachsenwerden Ihrer 4 Kinder mehr Zeit, sich dem Malen zu widmen. Und so entstanden sehr viele wunderschöne Bilder, die vom bäuerlichen Alltag, dem Jahresfestkreislauf und von der Tracht erzählen. Frau Perner hatte unzählige Ausstellungen im ganzen Bundesland – und nun sind wir im Marienheim sehr stolz auf die Leihe dieser Bilder. Liebe Käthe, wir danken dir für diese wunderbare Geste uns die Bilder zu verleihen. Sie sind von unschätzbarem Wert für und bieten Stoff für unzählige Erinnerungen.

In den Sommermonaten unterstützten uns 5 Ferialpraktikantinnen in der täglichen Arbeit. Es ist für unsere Bewohner/innen immer eine nette Abwechslung, wenn „Jugend" im Haus ist. Wir sagen ganz herzlich „danke" an unsere jungen Damen und hoffen, dass es für euch genauso wertvoll war wie für uns.

Neu im Team begrüßen dürfen wir: Frau Diana Rainer, Frau Maria Brugger und Frau Monika Schröcker. Alle 3 machen die Ausbildung zur Pflegehilfe in Salzburg. Man kann sich diese Zeit der Ausbildung wie eine Lehre vorstellen, denn die Damen gehen in die Schule und machen Ihre Pflichtpraktika im Krankenhaus und in der „mobilen Pflege". Ansonsten arbeiten sie bei uns im Marienheim. Das Marienheim ist dann das sogenannte Stammhaus. Die Ausbildung dauert je nach Schule 1,5 – 2 Jahre. Finanziert wird die Ausbildung über das AMS, über eine Stiftung und durch den Gemeindeverband Marienheim. Dafür möchte ich mich auch bei den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden ganz herzlich bedanken. Den Bürgermeistern ist es genauso wichtig wie für uns, dass wir genug qualifiziertes Personal im Haus beschäftigen. Denn wie man oft lesen kann, steuern wir auf einen Pflegepersonalmangel zu! Genau deshalb braucht es solche Modelle, um Menschen die in die Pflege möchten, den Umstieg zu ermöglichen. Wir blicken so mit Freude in die Zukunft. Jedoch haben wir nicht nur Personal eingestellt. Es hat uns eine langjährige Mitarbeiterin verlassen. Frau Anni Müller hat sich nach 11 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Liebe Anni, wir wünschen dir alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und sagen „DANKE" für deinen unermüdlichen Einsatz für das Haus und die Bewohner!

Das Marienheim Team wünscht allen einen schönen Herbst!

Ins neue Schuljahr

Mit viel Freude und Elan sind wir wieder ins neue Schuljahr gestartet.
Die Volksschule zählt seit diesem Schuljahr wieder 4 Schulstufen mit insgesamt 16 Schülerinnen u. Schüler.

Bild: 1. Reihe v.l.: Die Erstklassler

Marcel, Yara – Maria,
Sophia und Johannes

Überhöhte Geschwindigkeit

Da der Antrag der Gemeinde Weißpriach zur Errichtung zweier Fußgängerübergänge im Bereich der Landesstraße (Richtung Sonndörfl und Richtung Schwaig) aufgrund der zu geringen Autofrequenz abgelehnt wurde, hat die Gemeindevertretung Weißpriach, zur Erhöhung der Sicherheit des Schulweges angedacht, die besteh. Ortstafel im Ortsteil Sand um ca. 80 Meter talauswärts zu versetzten.
Diese Maßnahme würde zur Sicherheit des Schulweges beitragen, da die SchülerInnen im ggst. Straßenbereich die Landesstraße in den Ortsteil Sonndörfl queren müssen. Außerdem wurde kürzlich im Bereich der bestehenden Ortstafel ein Wohnhaus errichtet und ist die Ortstafel zu unauffällig geworden bzw. in den Hintergrund getreten. Nach einer kürzlich abgehaltenen straßenrechtlichen Verhandlung ist nun diese Maßnahme bewilligt worden und die Ortstafel Sand wird um ca. 80 Meter talauswärts vor die „Dengg´n Brücke" versetzt. Somit sind die Schulwegsquerungen in die Schwaig und ins Sonndörfl zu mindestens im Ortsgebiet. Auch im Bereich „Abrahamhof" wird talauswärts mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren. Hier wurde seitens der Gemeinde eine 60 kmH Beschränkung verordnet.

Es wird ersucht, vermehrt auf die Geschwindigkeitsbeschränkungen und „Achtung Kinder" Schilder zu achten. Der Schutz unserer Kinder ist es wert!

Sommerbetrieb am Fanningberg

Es ist eine Freude, dass die Fanningbergbahnen erstmalig den Sommerbetrieb aufgenommen haben! Das Weißpriacher Schigebiet ist eine große Bereicherung für den Tourismus und wird gerne von Wintersportfreunden besucht. Nun wurde der Fanningberger Almsommer durch den Liftbetrieb sehr aufgewertet, wurde es doch von vielen Einheimischen, Sommer- und Wintergästen besucht. Die Samsonbahn war erstmalig im Sommer von 09. Juli bis 10. September jeden Donnerstag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr in Betrieb. Die Zirmbar, die Sauschneideralm und der Gamsstad´l hatten ebenso die Sommersaison geöffnet und verwöhnten Ihre Gäste in der bewehrten Art und Weise. Die Gemeinde Weißpriach bedankt sich bei der Liftgesellschaft und deren Mitarbeitern sowie bei den Gastronomiebetrieben für den sensationellen Sommerbetrieb und wünscht schon jetzt eine erfolgreiche Wintersaison.

Neue Förderung für Lehrlinge

Übernahme der Kosten für Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung
Finanzielle Entlastung bei Wiederantritt zur Lehrabschlussprüfung
100%ige Förderung für Nachhilfeunterricht in Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen

Seit September 2013 gibt es für Lehrlinge ein neues und unbürokratisches Fördermodell. Ziel dieses Modelles ist es, Lehrlinge bei ihrer Vorbereitung zur Lehrabschlussprüfung optimal zu unterstützen. Gefördert werden Lehrlinge mit einem aufrechten Lehrvertrag (nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder Land- und forstwirtschaftlichem Berufsausbildungsgesetz.

Lehrlinge von Bund, Ländern, Gemeinden, politischen Parteien und in selbständigen Ausbildungseinrichtungen können nicht gefördert werden.

Übernahme der Kosten für Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung:

Der Bund übernimmt die gesamte Teilnahmegebühr für eine Kursteilnahme bis zu einer Höhe von € 250,00 inkl. MwSt. pro Kurs. Selbstverständlich ist es möglich, mehrere Vorbereitungskurse zu besuchen. Gefördert werden Kurse, welche ausschließlich der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung dienen. Information darüber, ob ein Kurs gefördert wird, erteilt die Lehrlingsförderstelle der Wirtschaftskammer Salzburg.

Wichtig: Sofort nach Absolvierung des Kurses soll der Lehrling einen Förderantrag ausfüllen (Förderanträge liegen bei den meisten Kursanbietern auf bzw. sind unter www.lehre-foerdern.at downloadbar) und spätestens bis drei Monate nach Kursende in der Förderstelle einreichen.

Wenn es beim ersten Anlauf zur Lehrabschlussprüfung nicht geklappt hat:

Sollte es beim ersten Antritt zur Lehrabschlussprüfung nicht geklappt haben und ein nochmaliger Antritt notwendig sein, trägt der Bund sowohl die Prüfungsgebühr als auch die Kosten für erforderliche Prüfungsmaterialien – im Schnitt immerhin bis zu € 135,00.

Ziel dieser Maßnahme ist es, dass die Lehrlinge ihre Lehrabschlussprüfung positiv absolvieren.

Weitere Infos rund um den nochmaligen Antritt erteilt die Lehrlingsstelle der WKS.

Nachhilfekurse und Wiederholung einer Berufsschulklasse:

Um gut auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet zu sein, besteht auch schon während der gesamten Lehrzeit die Möglichkeit sich Nachhilfekurse auf Pflichtschulniveau in Deutsch, Mathematik und lebenden Fremdsprachen fördern zu lassen.

Die Förderhöhe beträgt 100 Prozent der Kosten für den Nachhilfeunterricht bis zu einer Gesamthöhe von 1.000,- € pro Lehrling über die gesamte Ausbildungsperiode.

Für den Fall der Wiederholung einer Berufsschulklasse, kann auch der zusätzliche Berufsschulunterricht zur Gänze gefördert werden. Die Abgeltung erfolgt nach der kollektivvertraglichen Bruttolehrlingsentschädigung für die Zeit des zusätzlichen Schulunterrichts und allfälliger Internatskosten.

Auslandspraktikum:

Im Sinne zusätzlicher Qualifikationen darf noch auf das Auslandspraktikum hingewiesen werden.

Es besteht für den Lehrbetrieb die Möglichkeit den Lehrling auf ein berufsbezogenes Auslandspraktikum zu entsenden. Refundiert wird die Bruttolehrlingsentschädigung (laut Kollektivvertrag) für jenen Zeitraum, in dem sich der Lehrling im Ausland befunden hat.

Weitere Informationen über diese und zusätzliche Förderungen finden Sie auf der Homepage www.lehre-foerdern.at oder bei Fr. Stefanie Müller: Tel.: 0662/88 88 – 362

Heckenrückschnitt: Sicherheit u. Winterdienst

Bald ist es wieder soweit bis der Winterdienst durch die Straßen unserer Gemeinde fahren wird. Vielerorts sind Straßen- oder Wegabschnitte nicht von ausreichender Breite, dass auch noch Hecken, Sträucher und Bäume in die Fahrbahn ragen können. In die Straße ragende Äste und Sträucher stellen für Fahrer sowie für Fahrzeug enorme Beeinträchtigungen dar. Ob die eingeschränkte Sicht des Lenkers oder Beschädigungen am Fahrzeug, all dies könnte durch den regelmäßigen Rückschnitt verhindert werden. Und besonders für die Sicherheit auf Straßen sind diese Maßnahmen äußerst wichtig. Die Gemeinde Weißpriach fordert daher alle Anlieger auf, Hecken oder Baumbewuchs bis auf die Grundstücksgrenze zurückzuschneiden und regelmäßig zu pflegen. So kann der Winterdienst uneingeschränkt arbeiten und auch die Sicherheit auf Straßen erhöht sich erheblich. Die Gemeinde bedankt sich im Voraus für Ihr Verständnis. *Auch ein herzliches Dankeschön an all jene, welche die Straßenränder und angrenzende Böschungen auf Eigeninitiative gepflegt und sauber halten.*

Neues aus dem Tourismusbüro

In der letzten Zeit hat sich so einiges getan im Tourismusverband Weißpriach.
Die Büroleitung wurde neu ausgeschrieben und mit Nina Schlick aus Weißpriach besetzt.
Vermieter und Gäste erreichen das Tourismus-Team von Montag – Freitag von 08:00 – 12:00 Uhr im Tourismusbüro in Mariapfarr (Am Weiher 175).
Aktuelles:
Der diesjährige Sommerbetrieb der Bergbahnen Fanningberg und die Bewirtschaftung der Zirmbar, Sauschneideralm und Gamsstadl waren ein voller Erfolg. Bei der außerordentlichen Vollversammlung am 24. September 2015 wurde das Programm GPIXS (360° Video) vorgestellt. Mit diesem Programm hat der Gast die Möglichkeit, zu Hause auf seinem Computer einen Standort in Weißpriach aus zu wählen und sich dort um 360 Grad im Kreis zu drehen. Somit fühlt er sich wie mitten in Weißpriach und kann sich schon zu Hause einen Überblick verschaffen. Der Fanningberg und mehrere Gemeinden des Lungaues profitieren bereits von diesem Programm.
Weitere Projekte für die Zukunft werden unter anderem das Aufstellen von Wandertafeln am Fanningberg sein, wo sämtliche Wanderwege und Gaststätten eingezeichnet sind.
Erinnern wollen wir auch an die Erhöhung der Ortstaxe ab 01. Dezember 2016 auf € 1,50.
Euer Team aus dem Tourismusbüro Weißpriach.
Obmann Stefan Palffy und Nina Schlick.

Aus dem Kindergarten

Die letzten Monate des vergangenen Kindergartenjahres vergingen wie im Flug und für die 4 Schulanfänger hieß es nun einen Schritt weiter in die Schule zu machen. Die übrigen 5 Kinder bekamen zum Kindergartenbeginn am 31. August 2015 Unterstützung von 6 weiteren „neuen" Kinder. Somit durften wir mit insgesamt 11 Kindern in ein neues Kindergartenjahr starten.

In den ersten Wochen stand einmal das Kennenlernen der Kinder der Eltern und der Einrichtung an erster Stelle. Nach diesen Wochen ging es los mit dem ersten Projekt „Die Kartoffel".

Beim „Moserbauer" im Sonndörfl durften wir gemeinsam mit der Volkschule unser Projekt starten. Tatkräftig halfen alle Kinder mit die Kartoffeln zu ernten und jeden machte es viel Spaß.

Hierbei ein Dank an Sabine und Peter Moser!

Gerade sind wir noch mitten im Projekt mit vielen Geschichten, Gerichten, Liedern und anderen spannenden Aktivitäten. Ich freue mich auf den weiteren Verlauf des Kindergartenjahres.

Bürgerservice

Augustinbrücke neu

Im Zuge der Straßensanierungen wurde seitens der Gemeinde auch die Brücke im Bereich Hofzufahrt „Augustin" neu errichtet. Derzeit werden die Straßengräben und die damit verbundenen Straßenentwässerungen in Hinterweißpriach freigelegt.

10 Jahre „Longa - Musi“

Im Jahr 2004 treffen sich Christoph, Markus und Philipp das erste Mal zum gemeinsamen musizieren, bis schließlich Anfang 2005 die offizielle Bandgründung unter dem Namen „Longa Musi“ erfolgt. Damals hätte wohl noch keiner von den drei Burschen gedacht, dass sie einmal auf einer der größten Open- Air Bühnen Österreichs auftreten dürfen und sogar in einer Fernsehsendung zu Gast sein können.

Der erste Auftritt der „Longa Musi“ ist die Siegerehrung der Weißpriacher Ortsschimeisterschaften im Jänner 2005. In den darauffolgenden Jahren spielen sich die drei Burschen mit einfachsten technischen Mitteln in die Herzen ihrer Zuhörer. 2009 wirkt die „Longa Musi“ an einer Gemeinschafts- CD von Musikgruppen aus dem Lungau mit. Darauf entwickelt sich die „Longa Musi“ durch professionelle Technik, modernes Programm und erste Eigenkompositionen zu einer der bekanntesten und beliebtesten Unterhaltungsmusikgruppen im Lungau.

Das Jubiläumsalbum „Auf a schöne Zeit“ wurde zu mehr als 50 % von Philipp geschrieben und produziert.

Das Album kann bei allen drei Musikern sowie im Internet unter **longamusi.at** bestellt werden.

Das Jahr 2011 ist sicher eines der Ereignisreichsten für Christoph, Philipp und Markus: Durch einen Band-Wettbewerb erhalten die drei Musiker einen Auftritt auf der Schlager- und Volksmusikbühne am Wiener Donauinselfest. Im gleichen Jahr folgt auch noch ein Auftritt in der ARD-Fernsehshow „Immer wieder Sonntags“ mit Stefan Mross. 2012 wird schließlich das erste Album der „Longa Musi“ veröffentlicht und im Zuge eines großen Festes am Tamsweger Marktplatz präsentiert. Bis heute spielen die drei Burschen aus Weißpriach in derselben Besetzung zahlreiche Auftritte in ganz Österreich. Zudem wird im eigenen Homestudio kreativ gearbeitet und versucht, alte Lieder neu zu beleben und die Volksmusik mit anderen Stilrichtungen zu verbinden. Die CD mit den Ergebnissen dieser Arbeit wurde am 28. August im Zuge eines 10 Jahre - Jubiläumsfestes der „Longa Musi“ am Marktplatz in Tamsweg präsentiert. Mit dabei waren „Die Jungen Obersteirer“ welche anschließend ordentlich aufspielten.

Die „Longa Musi“ bedankt sich bei allen Helfern und Gönnern und vor allem bei allen „Longa Musi“ Freunden für deren Unterstützung und für das super gelungene 10 Jahres Fest.

Bernhard Moser vlg. „Lukas“ fuhr mit zwei feschen Mädels zum Lied „Resi i hoi di mit mein Traktor ob“ mit seinem Oldtimertraktor am Marktplatz ein.

Auch der Produzent der „Longa Musi“ Franz Gingl aus der Süd - Steiermark war zu Besuch in Tamsweg und überreichte stolz das neue Album „Auf a schöne Zeit“ .

Sichtlich erleichtert nach ihrem Auftritt: Christoph, Philipp und Markus, mit dem von Hans Fuchs angefertigten Jubiläums „Longa Musi - Ullr“.

Eine Woche vor dem großen Jubiläumsfest kam bereits die erste Überraschung. Es kam die Einladung von Radio Salzburg, live zu Gast im Studio zu sein. Wir bedanken uns beim Team von Radio Salzburg für die tolle Sendung. Ganz besonders bei Musikredakteurin Christa Rösler (erste v. li.) und Moderatorin Iris Köck (erste v. re.)!

Die Arbeit hat sich gelohnt:
Mit dem Titel "Der Alpencowboy" ist die „Longa Musi“ derzeit im Programm der volkstümlichen Hitparade von ORF Radio Salzburg.

Ein herzliches Dankeschön an alle Besucher & für 10 Jahre

Der Dorfbrunnen ist wieder in Betrieb

Organisiert durch die Landjugend erhielt der mittlerweile seit zwei Jahren nicht mehr in Betrieb genommene Dorfbrunnen einen neuen Trog und ist somit wieder in voller Pracht in Betrieb. Ob Wanderer oder Radfahrer, es geht fast kein Tag vorüber, wo nicht jemand zur Erfrischung beim ursprünglich vor ca. 40 Jahren errichteten Dorfbrunnen anhält.
Den krönenden Abschluss machte Gemeindearbeiter Gerhard Mandl zusammen mit Wilhelm Moser und verliehen der Brunnendocke ein neues Schindeldach.
An dieser Stelle gilt allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön!

Professionelle Pflege in den eigenen vier Wänden

Rund 80 Prozent der Menschen, die Pflegegeld beziehen, werden daheim gepflegt. Das Problem: Angehörige sind damit oft überfordert. Hier hilft das Rote Kreuz Salzburg mit der Mobilen Krankenpflege schnell und unbürokratisch.

Diplomierte Pflegefachkräfte und Pflegehelfer kommen zu den Patienten und unterstützen sie vor Ort. Sie übernehmen Pflegeaufgaben und stehen bei Gesundheitsfragen beratend zur Seite.

Hilfe, Pflege und Beratung für das Leben zu Hause
Besonders ältere Menschen profitieren von dieser wertvollen Hilfe: Dank der professionellen Unterstützung können Senioren so lange wie möglich zu Hause leben. Die Pflegekräfte helfen, mit gezielten Maßnahmen Wundliegen, Lungenentzündungen und Thrombosen vorzubeugen. Sie beraten und unterstützen auch beim Beschaffen von nötigen Hilfsmitteln, beispielsweise Gehhilfen oder ein Lift für die Badewanne. Den Angehörigen stehen die Pflegekräfte mit nützlichen Tipps zur Seite, damit sie ihre Aufgaben bei der Pflege und Betreuung leichter meistern.

Profis in der Wundversorgung
Die Anzahl der Patienten mit chronischen Wunden nimmt zu. In jedem Bezirk hat das Rote Kreuz

deshalb zwei Fachkräfte, die eine Ausbildung zum Wundmanager absolviert haben. Gemeinsam mit dem Hausarzt sorgen sie für eine optimale Versorgung der Wunde, damit diese schneller abheilt. Das lindert nicht nur Beschwerden, sondern reduziert auch Kosten.

Mobile Krankenpflege ist für jeden leistbar
Die Kosten sind mit dem Pflegegeld und dem eigenen Einkommen gut finanzierbar. Zusätzlich können Pflegebedürftige Unterstützung durch die Bezirkshauptmannschaft beantragen.

Anmeldung und Informationen für den Lungau:
Tamsweg: Tel: 06474/6434
mkp.lungau@s.roteskreuz.at

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
SALZBURG
Aus Liebe zum Menschen.

Bauplätze zum Verkauf

In der Gemeinde Weißpriach stehen Bauplätze in den Ortsteilen Sonndörfl, Schwaig und Sand zum Verkauf. Genauere Informationen erhalten Sie am Gemeindeamt Weißpriach.

Bauplatz im Sonndörfl,
Bereich Kernberger →

3 Bauplätze in der Schwaig, Bereich „Hanserl"

Bauplatz im Ortsteil Sand, Bereich Bayer

Gratulation zum Tischlermeister

Der leidenschaftliche Tischler, Christoph Gappmayr, hat kürzlich den Tischlermeister in der HTL Hallein mit Erfolg bestanden. Christoph hat seine Lehre in der heimischen Tischlerei Palffy absolviert und ist der Firma bis heute erhalten geblieben.

Der Meisterkurs welcher über das WIFI abgehalten wurde, dauerte vier Monate und schloss mit einer praktischen und einem mündlich-theoretischen Prüfung ab. Nicht zu vergessen, das umfangreiche Meisterstück, welches zeitgleich angefertigt werden musste. Praktisch wie auch theoretisch überzeugte Christoph die Prüfungskommission und hat somit die Meisterprüfung mit Erfolg bestanden.

Wir gratulieren dir recht herzlich zum Tischlermeister und wünschen dir alles Gute für deine weitere berufliche Laufbahn!

Interessantes aus der Schützenkompanie Mariapfarr

Die erste urkundliche Erwähnung einer Schützenkompanie in Mariapfarr stammt aus dem Jahre 1772, als Hieronymus Graf von Colleredo – er war Bischof von Gurk – zum Erzbischof von Salzburg gewählt wurde. In den Tagen von 22 bis 25 April des Jahres 1772 übersiedelte er von Gurk nach Salzburg. Am 24 April durchreiste er den Lungau, in Mariapfarr wurden unter den Kommandanten Amerösl und Hofbauer 52 Schützen zum Empfang des Erzbischofs aufgeboten. Sie gaben dem Erzbischof das Ehrengeleit, wobei die Bevölkerung eine große Anzahl von Pferden und Ochsen bereitzustellen hatte. Ignaz von Kürsinger erwähnt die Schützenkompanie Mariapfarr im Jahre 1846, als er bei einer Frohnleichnahms Prozession anwesend war. Er schrieb: „Hinter den Trommlern und den Schwegelpfeifen marschieren die rotröckigen Schützen im Paradeschritt, begleitet von einer stattlichen Schützenfahne." Beim großen Ortsbrand im September des Jahres 1854 wurde die gesamte Ausrüstung der Schützenkompanie samt den Gewehren von den Flammen verschlungen.

Danach wurde es um das Schützenwesen in Mariapfarr ruhig. In den 30 iger Jahren des vorigen Jahrhunderts kam erstmals wieder der Wunsch auf, eine Schützenkompanie in Mariapfarr zu gründen. Wohl auf Grund der wirtschaftlich schwierigen Zeiten, und später den Wirren des zweiten Weltkrieges, verzögerte sich die Widergründung der Schützenkompanie weiter. Bemerkenswert jedoch ist, dass aus dem Jahre 1944 Statuten für eine Schützengilde "Marienpichl " erhalten sind. Auf Initiative von Alois Lankmayer – Thomalwirt in Mariapfarr wurde am Kamerad-schaftstag des Jahres 1967 der Beschluss über die Wiedergründung einer Schützenkompanie gefasst. Bei der Gründungsversammlung wurde folgender Vorstand gewählt: Alois Lankmayer – Thomalwirt (Obmann und Geschäftsführer), Josef Huttegger Schneidermeister (Obmannstellvertreter) Siegfried Moser (Schützenhauptmann), Alois Moser (Haupt-mannstellvertreter). Eine noch teilweise erhaltene Uniformjacke konnte beim Abrahambauer in Weißpriach ausfindig gemacht werden. Eine Bärenfellmütze war beim Kühbarn in Stranach aufbewahrt worden und ein Werndl – Gewehr beim Pernerbauer in Bruckdorf. Durch viel Eigenleistung von Alois Lankmayer und durch großartige Spenden der Bevölkerung von St. Andrä, Göriach, Weißpriach und Mariapfarr konnte die neue, Historische Schützenkompanie Mariapfarr am 24 Mai 1970 im Rahmen des Gründungsfests in der Ulnötz der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das Aussehen der heutigen Uniform gleicht jener, die vor dem großen Ortsbrand getragen wurde. Der rote Rock mit grünem Brusteinsatz, die weiße Hose, die Bärenfellmütze mit Federbusch und die vor der Brust gekreuzten Überschwungriemen, an denen Seitengewehr und Patronentasche hängen bilden die Uniform. Diese Art der Uniform ist im Lungau, der angrenzenden Steiermark und in Kärnten beheimatet, wie diese Kompanien in den Besitz dieser Uniformen kamen ist uns leider nicht bekannt. Ausgerüstet wurde die Kompanie mit Steyr Gewehren, Mauser K98. Im Jahr 1972 kam es zu einem Kommandantenwechsel. Siegfried Moser und Alois Moser legten ihre Ämter zurück und Josef Hötzer aus St. Andrä wurde einstimmig zum neuen Schützenkommandanten gewählt. Unter seinem Kommando beging die Kompanie 1974 ihre Fahnenweihe. Die Vorderseite der Fahne schmückt die Ansicht der Pfarrkirche Mariapfarr, mit der Jahreszahl 1486 und dem Schriftzug „Konrad Thannhauser" (Besitzer der Burg Pichl) sowie Helm, Schwert und die Wappen der Gemeinden Mariapfarr, Weißpriach, Göriach und St. Andrä. Die Rückseite zeigt den Kirchnerhof in St. Andrä, das Heimathaus unserer Fahnenmutter, Brigitte Schröcker. Gertrud Bayr, Anna Hinterberger und Anna Landschützer sind Fahnenpatinnen. Am 5 November 1978 verstarb leider viel zu früh Alois Lankmayer, Widergründer, Obmann und Ehren-major der Historischen Schützenkompanie. Als Nachfolge- Obmann wurde Alois Schitter vlg. Passegger gewählt, er leitete die Geschicke der Kompanie bis zum Jahr 2005. Im Jahr 2005 wurde die Führung von Erich Dengg, Mariapfarr als Obmann und Peter Planitzer, Fanning als Kommandant übernommen. Nach dem unerwarteten Ableben von Peter Planitzer wurde bei der Jahreshauptversammlung am 8. Dezember 2008 Martin Ernst jun, Kraischaberg zu seinem Nachfolger als Kommandant gewählt. Zum Obmann wurde Manfred Prodinger, Pürstlmoos gewählt.

Derzeit besteht die Kompanie aus 51 aktiven Mitgliedern und vier bildhübschen Marketenderinnen. Die Mitglieder kommen aus allen vier Ortschaften der Pfarrgemeinde. Voraussetzung für eine Mitgliedschaft ist der abgeschlossene Militärdienst und der Beitritt zum Kameradschaftsbund. Die Hauptaufgabe der Schützenkompanie ist die Verschönerung der kirchlichen und weltlichen Feste, die Erhaltung, Pflege und Förderung der heimischen Volkskultur und die Pflege der Kameradschaft.

Besonders stolz sind wir in der Kompanie natürlich, dass so viele Weißpriacher dabei sind und der Landesfähnrich auch aus Weißpriacher kommt.
Die Aufgabe des Landesfähnrichs ist es, die Landesfahne im Bezirk zu tragen, d.h. der Landesfähnrich des Lungaus Hans Neureiter trägt bei einer Veranstaltungen im Lungau die Landesfahne.
Neureiter Hans ist seit 1974 Fähnrich in unserer Kompanie.

← Landesfähndrich ***Hans Neureiter***

Marketenderin ***Birgit Moser*** →

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich in meinem Namen und im Namen der Kompanie für die alljährliche großzügige Unterstützung von Seiten der Gemeinde Weißpriach recht herzlich zu bedanken. Ich möchte mich auch bedanken, dass uns die Gemeinde Weißpriach bei außerordentlichen Anschaffungen immer finanziell zur Seite steht.

Obmann:
Manfred Prodinger

Feuerbeschau neu

Ich wünsche noch
einen schönen Herbst
Christoph Wiedl
Amtsleiter

Die Salzburger Feuerpolizeiordnung 1973 wurde reformiert. Das Kernstück der Reform betrifft die Sbg. Feuerbeschau.

Hier darf ich Ihnen die wesentlichen Änderungen näher bringen:

Keiner Beschau bedürfen:
-Kleinwohnhäuser (Haus mit höchstens zwei Vollgeschoßen und einem Dachgeschoß, nicht mehr als 2 Wohnungen je Vollgeschoß und einer Wohnung im Dachgeschoß) einschließlich dazugehöriger Nebenanlagen
-Bauten in Gemeinden mit Berufsfeuerwehr
Ausnahme: Veranstaltungsstätten, Hochhäuser
-Schulen, Kindergärten, Prunkbauten u.d.gl.

Alle 10 Jahre einer Beschau bedürfen:
Fällt ein Wohnhaus nicht unter die Kategorie Kleinwohnhaus.

Alle fünf Jahre einer Beschau bedürfen:
-Handelsgroßbetriebe
-Gastgewerbe- und Beherbergungsbetriebe unter bestimmten Voraussetzungen
-Tanzbars, Lokale, Discotheken
-Bauten mit erhöhter Brandgefahr (Chemie- und Holzbetriebe…)
-Landwirtschaftliche Betriebe
-Vereinslokale
-Heime aller Art
-Krankenanstalten und Kuranstalten
-Schulen mit Lehrwerkstätten

Wird der Feuerpolizeibehörde bis vier Wochen vor der angekündigten behördlichen Feuerbeschau eigenständig ein Überprüfungsbefund eines befugten Sachverständigen vorgelegt, so entfällt die Beschau für dessen Objekt.

Eine Überprüfung darf jedenfalls vorgenommen werden:
Werden der Feuerpolizeibehörde bestimmte Mängel hinsichtlich Brandsicherheit bekannt (z.B. durch den Rauchfangkehrer…), so hat sie gem. § 12 der Feuerpolizeiordnung die Brandsicherheit zu prüfen.

Ein Jahr Longa Stub'n mit Elisabeth und Daniel

Am 1. August um 17:00 Uhr startete die Jubiläumsfeier.
Um 18:30 Uhr stellte sich der Samson beim Denggnhof auf und tanzte von Haus zu Haus. Begleitet wurde der Samson von der Trachtenmusikkapelle Mariapfarr und der Schützenkompanie. Bei der Longa Stub'n angekommen, spielte die TMK noch ein Konzert, bis sich die Wolken nicht mehr halten konnten und der Regen kam. Aber das war kein Grund zum nach Hause gehen.
Wir feierten noch bis in die frühen Morgenstunden weiter im Restaurant und im Partyzelt.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Vereinen, Besuchern und Helfern bedanken.
Es war ein wunderschönes Fest.
Eure Wirtsleute

Aktuelles von der Feuerwehr

Im August veranstaltete die Feuerwehr Weißpriach in Zusammenarbeit mit der Fa. Brandschutz Christian Bernhofer eine Übung für alle Weißpriacher Damen und Interessierte. Übungsziel war der gekonnte Umgang mit dem Feuerlöscher. Um die Übung auch wirklich realitätsnah gestalten zu können, wurde neben einem informationsreichen Theorievortrag auch der praktische Umgang mit dem Feuerlöscher geübt. Nach einem ereignisreichen und vor allem lehrreichen Nachmittag, spendierte der Bürgermeister Kaffee und Kuchen im Restaurant Longa Stub´n. Hierfür ein herzliches Dankeschön!

Um schnelles und gezieltes Helfen sicherstellen zu können, sind Übungen sehr wichtig. Darum übt die Feuerwehr Weißpriach verschiedenste Einsatzszenarien an verschiedensten Orten und Gebäuden.
Heuer wurde kurz vor den Ferien eine von der Gemeinde angeordnete Übung in Volksschule und Kindergarten abgehalten. Die Kindergarten- und Volksschulkinder wurden durch den Ortsfeuerwehrkommandanten BI. Anton Strutz über die Feuerwehr, die Einsatzbekleidung, deren Gerätschaften sowie über die Vorgangsweise im Einsatzfalle informiert. Hier galt es, die Kinder zu informieren, ihnen die Person unter Helm und Atemschutzmaske zu zeigen und ihnen somit die Angst zu nehmen. „Eine wirklich gelungene Übung"

Als örtliche Feuerwehr möchten wir auch das Thema Abheizen von biogenem Material ansprechen. Bekanntlich hat ja das Luftreinhaltegesetz das Abbrennen von biogenem Material genau geregelt und ziemlich eingeschränkt. Nach Absprache mit dem Gemeindeamt, erteilt Ausnahmegenehmigungen ausschließlich die Bezirkshautmannschaft Tamsweg. Um Missverständnissen (Fehlalarmen etc.) vorzubeugen, ersuchen Gemeinde und Feuerwehr weiterhin über das jeweilige Heizen informiert zu werden. Wir wollen jedoch darauf hinweisen, dass weder die Gemeinde, wie es noch vor einigen Jahren war, noch die Feuerwehr für dieses Heizen (Anmeldungen …) zuständig ist. Zuständige Behörde hierfür ist ausschließlich die Bezirkshauptmannschaft. Es hat schon des Öfteren Verstöße gegen die aktuelle Gesetzeslage gegeben, wo es zu rigorosen Anzeigen und damit verbundenen Strafen gekommen ist.
Zitat: „Unwissenheit schützt vor Strafe nicht". Wir Ersuchen um sorgsamen und verantwortungsvollen Umgang mit dieser Angelegenheit.

Aus dem Meldeamt

Nächtigungszahlen Sommer
Im Vergleich

Jahr	Mai bis August
2013	8.377
2014	7.918
2015	7.506

An- und Abmeldung von SaisonarbeiterInnen

Der Winter naht… in Weißpriach werden speziell in der Wintersaison viele ausländische SaisonarbeiterInnen beschäftigt. Laut Meldegesetz müssen diese Personen binnen 3 Tagen bei der Meldebehörde angemeldet werden. Der Arbeitgeber hat für die korrekte An- und Abmeldung der jeweiligen Personen Sorge zu tragen. Wir bitten um verlässliche An- und Abmeldung beim Gemeindeamt (erforderlich sind: Unterschrift des Unterkunftgebers und des Arbeitnehmers, Kopie eines Lichtbildausweises des Arbeitnehmers).
Entsprechende Formulare finden Sie auch auf der Homepage der Gemeinde Weißpriach - Bürgerservice/Formulare.

Nächtigungskontrolle

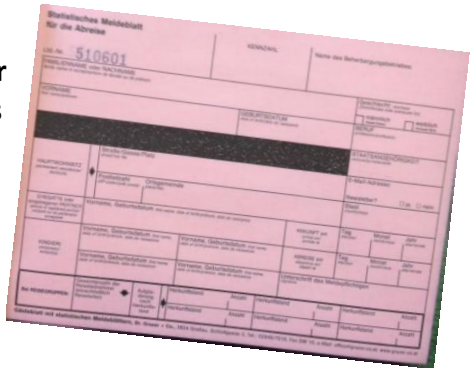
Wir weisen ausdrücklich auf die Bestimmungen der Meldeplicht Ihrer Gäste hin!

Gerne um Ihr Anliegen bemüht
Silvia Hötzer
Meldeamt

Die Gästeblattsammlung: Die Inhaber der Beherbergungsbetriebe haben zur Erfüllung der Meldepflicht ihrer Gäste eine durchnummerierte, von der Meldebehörde signierte **Gästeblattsammlung** aufzulegen. Die ausgefüllten losen Gästeblätter sind vom Beherberger nummerisch fortlaufend geordnet und mindestens drei Jahre nach der letzten Eintragung zu verwahren. Der Inhaber des Beherbergungsbetriebes ist für die ordnungsgemäße Eintragung des Gastes in das Gästeblatt verantwortlich. Für die Richtigkeit der Eintragung haftet wie bisher der Meldepflichtige (Gast). Der Gast muss das Gästeblatt immer selbst unterschreiben.

Die Meldepflicht: Wer als Gast in einem gewerblichen oder privaten Beherbergungsbetrieb Unterkunft nimmt, ist ohne Rücksicht auf die Unterkunftsdauer unverzüglich, aber spätestens binnen **24 Stunden** nach seinem Eintreffen im Beherbergungsbetrieb durch Eintragung in das Gästeblatt anzumelden. Wer die Unterkunft dort aufgibt, ist **innerhalb von 24 Stunden** vor bis unmittelbar nach seiner Abreise durch Eintragung des tatsächlichen Abreisedatums im Gästeblatt abzumelden. Meldebehörde ist die Gemeinde. Ist das Abgeben in der vorgegeben Zeit nicht möglich, so kann die Meldepflicht auch mittels Fax: 06473/7014-20 erfüllt werden.

Werden die Gäste nicht innerhalb des festgelegten Zeitraumes oder gar nicht angemeldet, so ist dies eine Gesetzesverletzung gegen das Meldegesetz und wird somit bei der Bezirkshauptmannschaft Tamsweg zur Anzeige gebracht.



Österreichischer Bergrettungsdienst

Ortsstelle Mauterndorf

Die Ortsstelle Mauterndorf war von 1959-1961 Meldestelle mit 3 Mitgliedern. Nach Auflösung der Ortsstelle Tweng wurde Mauterndorf zur Ortsstelle ernannt. Zu Beginn waren die Räumlichkeiten im Gemeindehaus. 1980 übersiedelte man in Räume der Volksschule. Derzeit werden die Räume erweitert und renoviert sowie die Innenausstattung ergänzt. Der Bergrettungsdienst war ausschließlich von Gemeinden und Spenden finanziert worden. Damit wurden Ausrüstung, Schulungen, Kurse und Einsätze bestritten. Erst in den letzten Jahren wurde man in das Landesrettungsgesetz integriert.

Ein wesentlicher Teil der Finanzierung ergibt sich durch die Fördereraktion bei der sich jeder mit einer Spende von € 24,--weltweit für Bergekosten versichern kann. Das Einsatzgebiet der Bergrettung Mauterndorf umfasst die Gemeinden Mauterndorf, Mariapfarr, Tweng und Weißpriach. Die Mannschaft besteht derzeit aus 22 Männern, davon 1 Arzt. Um Bergrettungsmann zu werden müssen derzeit folgende Wochenkurse absolviert werden: Felskurs, Winterkurs, Eiskurs, Erste Hilfe Ausbildung.

Zu den Tätigkeiten zählen im Wesentlichen monatlich 2 Schulungen, im Sommer an der Übungswand in Tweng und im Winter in der Turn- und Kletterhalle Weißpriach, sowie je 1 Sommer und Winterübung auf Orts- und Bezirksebene. Auch bei den Bergeübungen der Lifte wird mitgearbeitet.

In Weißpriach gab es von 1960 bis 1965 schon eine Bergrettung. Diese wurde als gehobene Meldestelle geführt. Die Tafel Meldestelle- Bergrettung war am Haus Palffy angebracht. Die Gründungsmitglieder waren Simon Moser, Paul Moser und Siegfried Strutz. Sie bewältigten die Einsätze mit ihrer privaten Ausrüstung. Zum Abtransport der Verunglückten stand eine Kurztrage zur Verfügung.

Sie übernahmen auch den Rettungsdienst bei den Schirennen im Bereich der Weißpriacher Schihütte.

1982 traten Alois Perner und Günther Moser der Ortstelle Mauterndorf bei. Es folgten 1985 Gerhard Mandl und Herbert Moser, 1989 Manfred Moser, 1992 Peter Lerchner, 2008 Manuel Mandl, 2010 Markus Moser.

Der Ortsstelle Tamsweg traten bei, Peter Rainer, Hermann Gahr und Johann Trinker, der später zur Bergrettungsstelle in Mauterndorf wechselte.

Einladung ... zum Vater-Kind Krippenbaukurs

Wo: in der Dorfer Werkstatt, **Dauer**: ca. 4-5 Einheiten a´ 2-3 Stunden

Natürlich dürfen auch Mama´s, Oma´s, Opa´s, Tante oder Onkel die Kinder begleiten.

Infoabend für alle Interessierten:

Wann: **9. Oktober 2015, 20:00 Uhr**
Wo: **Dorfergut - Fam. Gahr**

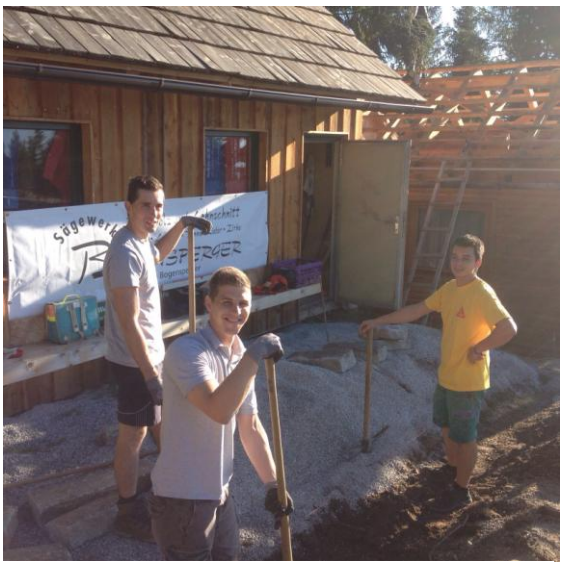
Gemeinsam werden Krippen besichtigt, das Material bestellt sowie die Kurstermine und alles Weitere besprochen.

Es freuen sich auf euch:
Sarah & Birgit
mit Sabine, Magdalena & Manuela

Am Fanningberg wird wieder kräftig gerührt

Mehr als 10 Renntage führen die Funktionäre des USC Mariapfarr-Weißpriach pro Saison durch. Damit das auch in Zukunft so bleibt wurde der Beton gerührt und während des Sommers wichtige infrastrukturelle Neuerungen getroffen.

Während dessen der Fußball in ganz Österreich im Freudentaumel liegt, beschäftigen sich die Damen und Herren der Sektion Ski des USC Mariapfarr-Weißpriach bereits mit der kommenden Wintersaison. „Da glaubt man gar nicht, wie viel da dahinter steckt. Mit einem guten Team und der handwerklichen Erfahrung unserer Sektion lässt sich das gut umsetzen," freuen sich die Sektionsleiter Hannes Wieland und Manuel Grießner auf den Fortschritt der Baustelle. „Bereits im August wurden etliche Zeitnehmungskabel neu verlegt, und die bestehenden Leitungen gewartet und durchgemessen", so Matthias Laßhofer, der als Materialwart hauptverantwortlich für das Rennequipment ist. Im September folgte die nächste Baustelle: das Dach der Zielhütte wurde komplett neu gedeckt und mit neuen Schindeln bestückt. Um in Zukunft Siegerehrungen ein noch schöneres Ambiente zu bieten, wurde der Bereich vor der Zielhütte und vor dem Materiallager neu gestaltet. Ein Frostkoffer wurde eingebracht und Betonplatten verlegt, und so entstand ein kleiner, ebener Platz für die Durchführung der Siegerehrungen. Auch die schmutzfreie Versorgung des Rennmaterials sollte so leichter möglich sein. „Mit viel Engagement werden die Vorbereitungen auf die kommende Saison getroffen. Natürlich würden wir uns auch auf die Durchführung neuer (Firmen)-Rennen und Partner freuen.



Thomas Pausch, Andreas Prodinger, Alexander Seifter

Mit dem jungen dynamischen Team des USC gelingt das Rennen jedenfalls punktgenau auf´s 1/100, " schmunzelt Obmann-Stv. Robert Pichler.

Der USC spricht ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit den Fanningbergbahnen, der Fa. Erdbau Doppler, Sägewerk Bogensperger in Weißpriach und der Fa. Würth - Hochenburger aus. Der Dank gilt auch der Familie Schreilechner vlg. Radar, die ihren Grund zur Verfügung stellt und der Familie Miksch für die Bewirtung der freiwilligen Helfer des Sportclubs.

IMPRESSUM

Die Gemeindezeitung ist ein Service der Gemeinde Weißpriach
Verleger | Herausgeber | Druck: Gemeindeamt Weißpriach
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Peter Bogensperger
Zusammenstellung, Satz und Gestaltung:
Ing. Christoph Wiedl, Silvia Hötzer, Philipp Wiedl, BA.
Gemeinde Weißpriach: Am Sand 116, A- 5573 Weißpriach
✉ gemeinde@weisspriach.at ☏ +43 (0)6473/7014

Die Gemeindezeitungen Weißpriach sind auch im Internet unter der Bürgerserviceseite der Homepage
www.gemeinde-weisspriach.at/gemeindezeitung abrufbar!
Zur besseren Lesbarkeit wurde bei Personen nicht durchgängig die männliche und weibliche Form angeführt.
Gemeint sind selbstverständlich stets beide Geschlechter.
Fehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten!